Diverse Berichte

GEOLOGISCHE RUNDSCHAU

ZEITSCHRIFT FÜR ALLGEMEINE GEOLOGIE

HERAUSGEGEBEN VON DER

GEOLOGISCHEN VEREINIGUNG

UNTER DER SCHRIFTLEITUNG VON

G. STEINMANN
(BONN)

W. SALOMON
(HEIDELBERG)

O. WILCKENS
(STRASSBURG i. E.)

ACHTER BAND

MIT 23 FIGUREN IM TEXT UND 3 TAFELN

LEIPZIG
VERLAG VON WILHELM ENGELMANN
1917

Es wurden ausgegeben:

Heft 1/2 am 17. Juli 1917
Heft 3/4 am 2. Oktober 1917
Heft 5/8 am 16. April 1918

INHALT.

I. Aufsätze und Mitteilungen:

II. Besprechungen:

III. Geologischer Unterricht:

IV. Bücher- und Zeitschriftenschau:

VI. Geologische Vereinigung:

BAND VIII   HEFT 1/2

GEOLOGISCHE RUNDSCHAU

ZEITSCHRIFT FÜR ALLGEMEINE GEOLOGIE

HERAUSGEGEBEN VON DER

GEOLOGISCHEN VEREINIGUNG

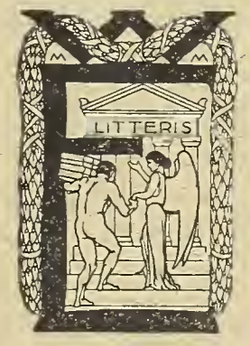
UNTER DER SCHRIFTLEITUNG VON

G. STEINMANN
(BONN)

W. SALOMON
(HEIDELBERG)

O. WILCKENS
(STRASSBURG i. E.)

ERSCHEINT JÄHRLICH IN 8 HEFTEN VON JE 4—5 BOGEN
BEZUGSPREIS M. 12.—. EINZELHEFTE M. 2.—



LEIPZIG
VERLAG VON WILHELM ENGELMANN
1917

Ausgegeben am 17. Juli 1917.

INHALT

Die Fachgenossen und Verleger werden gebeten, Bücher und Sonderabzüge zum Zweck der Besprechung an den Verleger der Rundschau, Wilhelm Engelmann, Leipzig, Mittelstraße 2 zu senden. Ebendahin sind auch Beschwerden über nicht zugegangene Hefte der Zeitschrift zu richten.

Zusendungen an die Schriftleitung.

An den Schriftleiter Professor ***G. Steinmann, Bonn,*** *Poppelsdorfer Allee 98* sind zu senden:

1. Aufsätze und kleinere Mitteilungen, Notizen usw.
2. Besprechungen aus den Gebieten: Tektonik, Niveauschwankungen, Morphologie, Erosion, Glazialgeologie, Sedimentbildung, Erdöl, Kohlen, usw. Geologischer Unterricht.

An den Schriftleiter Professor ***W. Salomon, Heidelberg:***

Besprechungen aus den Gebieten: Chemische Geologie, Petrographie, Salzlagerstätten, Metamorphosen, Erzgangbildung, Präkambrium, Erdinneres, Vulkanismus, Erdbeben, Geologie anderer Weltkörper, Technische Geologie.

An den Schriftleiter Professor ***O. Wilckens, Straßburg i. E.,*** *Ruprechtsauer Allee 22:*

Besprechungen aus den Gebieten: Stratigraphie, Regionale Geologie.

Die Verfasser von Aufsätzen und Mitteilungen erhalten 100 Sonderdrucke unentgeltlich, weitere gegen Erstattung der Herstellungskosten. Zusammenfassende Besprechungen werden mit 60 ℳ, Einzelreferate und kleinere Mitteilungen mit 40 ℳ für den Bogen bezahlt. Von den Besprechungen werden 50 Sonderdrucke unentgeltlich, weitere gegen Erstattung der Herstellungskosten geliefert.

Die Kosten für Satzverbesserungen, die das übliche Maß überschreiten, fallen den Verfassern zur Last.

Uber die Beigabe von Abbildungen ist vorherige Verständigung mit der Schriftleitung erforderlich.

In der Niederschrift sind zu bezeichnen:

Verfassernamen ~~~~~~~~ (Majuskel), Versteinerungsnamen ———— (kursiv), wichtige Dinge ———— (gesperrt), Überschriften ═══════ (fett).

Auszug aus den Satzungen der „Geologischen Vereinigung".

§ 3. Mitgliedschaft.

*Die Anmeldung zur Mitgliedschaft erfolgt an den Kassenführer**. Das Eintrittsgeld beträgt 5 M., der Jahresbeitrag 10 M. für Personen sowohl wie für Institute, Bibliotheken usw. Die lebenslängliche Mit-

INHALT

Die Fachgenossen und Verleger werden gebeten, Bücher und Sonderabzüge zum Zweck der Besprechung an den Verleger der Rundschau, Wilhelm Engelmann, Leipzig, Mittelstraße 2 zu senden. Ebendahin sind auch Beschwerden über nicht zugegangene Hefte der Zeitschrift zu richten.

Zusendungen an die Schriftleitung.

An den Schriftleiter Professor ***G. Steinmann, Bonn,*** *Poppelsdorfer Allee 98* sind zu senden:

1. Aufsätze und kleinere Mitteilungen, Notizen usw.
2. Besprechungen aus den Gebieten: Tektonik, Niveauschwankungen, Morphologie, Erosion, Glazialgeologie, Sedimentbildung, Erdöl, Kohlen, usw. Geologischer Unterricht.

An den Schriftleiter Professor ***W. Salomon, Heidelberg:***

Besprechungen aus den Gebieten: Chemische Geologie, Petrographie, Salzlagerstätten, Metamorphosen, Erzgangbildung, Präkambrium, Erdinneres, Vulkanismus, Erdbeben, Geologie anderer Weltkörper, Technische Geologie.

An den Schriftleiter Professor ***O. Wilckens, Straßburg i. E.,*** *Ruprechtsauer Allee 22:*

Besprechungen aus den Gebieten: Stratigraphie, Regionale Geologie.

Die Verfasser von Aufsätzen und Mitteilungen erhalten 100 Sonderdrucke unentgeltlich, weitere gegen Erstattung der Herstellungskosten. Zusammenfassende Besprechungen werden mit 60 ℳ, Einzelreferate und kleinere Mitteilungen mit 40 ℳ für den Bogen bezahlt. Von den Besprechungen werden 50 Sonderdrucke unentgeltlich, weitere gegen Erstattung der Herstellungskosten geliefert.

Die Kosten für Satzverbesserungen, die das übliche Maß überschreiten, fallen den Verfassern zur Last.

Über die Beigabe von Abbildungen ist vorherige Verständigung mit der Schriftleitung erforderlich.

In der Niederschrift sind zu bezeichnen:

Verfassernamen ~~~~~~~~ (Majuskel), Versteinerungsnamen ———— (kursiv), wichtige Dinge ———— (gesperrt), Überschriften ═══════ (fett).

INHALT

Die Fachgenossen und Verleger werden gebeten, Bücher und Sonderabzüge zum Zweck der Besprechung an den Verleger der Rundschau, Wilhelm Engelmann, Leipzig, Mittelstraße 2 zu senden. Ebendahin sind auch Beschwerden über nicht zugegangene Hefte der Zeitschrift zu richten.

Zusendungen an die Schriftleitung.

An den Schriftleiter Professor ***G. Steinmann, Bonn,*** *Poppelsdorfer Allee 98* sind zu senden:

1. Aufsätze und kleinere Mitteilungen, Notizen usw.

III. Geologischer Unterricht.

Verzeichnis der geologischen Vorlesungen an den deutschen Hochschulen im Sommersemester 1917.

Abkürzungen: Geol. = Geologie; g. = geologisch; Pal. = Paläontologie; p. = paläontologisch; Petr. = Petrographie; petr. = petrographisch; Üb. = Übungen; Anl. = Anleitung zu selbständigen Arbeiten; Coll. = Colloquium; Exk. = Exkursionen. — Die Zahlen geben die Zahl der Stunden in der Woche an.

1. Universitäten.

A. Deutschland.

Berlin: Hennig: Geol. Deutschlands mit Exk. 2, Pal. I: Wirbellose 2, Die fossile Reptilienwelt 1; Haarmann: Wirtschaftsgeol. Deutschlands 2; Liebisch: Anl. (Petr.); Tannhäuser: Petr. 2, petr. Üb., petr. Exk.

Bonn: Steinmann: Regionale Geol. II. Geol. von Europa, mit Exk. 4, Fossile Pflanzen 1, Die g. Grundlagen der Abstammungslehre 1, Üb., Anl., Coll.; Brauns: Anl. (Petr.), Ausflüge in Vulkangebiete der Eifel und des Niederrheins; Pohlig: Allgemeine Geol. (Erdgeschichte) mit Demonstrationen und Ausflügen 3, Abstammungsgesetz und Erdgeschichte, mit Demonstrationen, nach seinem gleichnamigen Leitfaden 2, Lichtbildervorträge als Einführung in die Geol. 1, Erdgeschichtliche Spaziergänge; Wanner: Fossile Wirbeltiere (Reptilien und Säugetiere) 2, Technische Geol. 1; Tilmann: Geol. von Rheinland und Westfalen, mit Exk. 1.

Breslau: Frech: Erdgeschichte (historische Geol.) mit Exk. 4, Technische Geol. mit besonderer Berücksichtigung der Erzlagerstätten, mit Exk. 2, Anleitung zu g. und agronomisch-kartographischen Aufnahmen im Gelände, Üb., Anl.; Frech, Sachs, Dyhrenfurth, Meyer: Coll.; Sachs: Die Mineralschätze der Erde: Salze, Kohlen, Erze, Edelsteine 1; Meyer: G. Landeskunde von Schlesien, mit Lichtbildern und Exk. $^1/_2$, Verständnis und Aufnahme g. Karten und Profile $^1/_2$, g. Üb. für Anfänger (besonders für Geographen) mit Lichtbildern und Exk. 2; Beutell: Mineralogie und Petr. der Erzlagerstätten mit Exk. 2.

Erlangen: Lenk: Allgemeine Geol. mit repetitorischen Besprechungen 5, Anl. (Petr.), Exk.; Lenk u. Krumbeck: Anl. (Geol.), Üb. in der makroskopischen Gesteinsbestimmung; Krumbeck: Historische Geol. 2, Geol. und Morphologie von Nordbayern mit Fachausflügen 1, p. Üb., Anl. (stratigraphisch-p. Arb.).

Frankfurt a. M.: Boeke: Die wichtigsten (Mineralgruppen und) Gesteine 4, petr. Üb., Anl. (Petr.); Drevermann: Allgemeine Geol. 4, Einführung in die Kenntnis der Versteinerungen 2, Das rheinische Schiefergebirge 1, Anl., Coll.

Freiburg i. B.: Deecke: Erdgeschichte mit Exk. 5, Üb., Anl.; Deninger: Pal. der Wirbellosen 3; Wepfer: Geol. von Europa 2; Neumann: Meereskunde und Morphologie der festen Erdoberfläche 4; Soellner: Anleitung zu petr. Untersuchungen im Gelände.

Gießen: Kaiser: petr. Üb., Anl.; Kaiser und Meyer: Anleitung zu g.-petr. Beobachtungen im Gelände, Exk.; Meyer: G. Bodenkunde (mit bes. Berücksichtigung g.-agronomischer Karten) 2, Nutzbare Lagerstätten Deutschlands 1.

Göttingen: Stille: Allgemeine Geol. 4, Geol. von Mittel- und Nordwestdeutschland mit Exk. 2, praktische Üb.

in g. Beobachtungen und Aufnahmen; Stille und Wedekind: Anl.; Wedekind: Pal. der wirbellosen Tiere mit bes. Berücksichtigung der Biostratigraphie 3; Salfeld: Die Juraformation mit Üb. 2; Freudenberg: Die Urmenschen der älteren Steinzeit; ihre Abstammung, ihre Lebensweise und Künste 2; Wagner: Allgemeine physikalische Geographie 4; Wiechert: Geophysik (Erdbeben, Erdkörper, Erdmagnetismus) 4.

Greifswald: Jaekel: Historische Geol. 2, Pal. II (Wirbellose und Leitfossilien) 2, Üb., Anl., Exk.; Milch: Anl. (Petr.); Philipp: Geol. des norddeutschen Flachlandes mit Exk. 2; Klinghardt: Jura und Kreide 3.

Halle: Walther: Geschichte der Erde und des Lebens 4, Anleitung zum Studium der Schausammlungen, Üb., Anl.; Walther und Scupin: Anfangsgründe der Geol., mit Exk. 2; Scupin: Grundlagen der Paläogeographie 1, Gesteinskundliche Üb. 3.

Heidelberg: Salomon: Geol. (äußere Dynamik) 5, G. Geschichte der Heidelberger Gegend mit Exk. 1, Üb., Anl.; Wülfing: Petr. mit Exk. 2, Anl. (Petr.).

Jena: Linck: Allgemeine Geol. 4, Anl. (Petr. und allgemeine Geol.); v. Seidlitz: Regionale Geol. II Europa 2, G. Aufbau Thüringens mit Exk. 1, Üb., Anl. (Geol. und Pal.).

Kiel: Wüst: Allgemeine Pal. (Pal. und Abstammungslehre) 2, Einführung in die Geol. von Norddeutschland und Südskandinavien für Vorgeschrittenere mit Exk., Üb., Anl.

Königsberg: Andrée: Formationslehre als Grundlage der Erdgeschichte und Paläogeographie 4, Pal. nebst Paläobiologie der niederen Wirbellosen 2, Der Aufbau Europas 1, Üb., Anl., Exk. Bergeat: Gesteinskunde 4, Die metallischen Bodenschätze Deutschlands 1.

Leipzig: Felix (als Vertreter von Kossmat): Einführung in die Pal., unter besonderer Berücksichtigung der wirbellosen Tiere 2; Pietzsch (als Vertreter von Kossmat): Exk.; Niggli (als Vertreter von Rinne): Gesteinskunde 6; petr. Üb., Anl. (Petr.); Bergt: Chemische Petr. Sachsens 1, Erzlagerstätten 1, Felix: p. Üb., Reinisch: petr. Arbeiten im Felde 2.

Marburg: Kayser: Allgemeine Geol. 4, Geol. von Hessen mit Exk. 1, Üb., Anl.; Weigel: Petrographie 2, Die Entstehung der Erzlagerstätten 1; Cloos: Geol. von Mitteleuropa und dem Balkan 2, Praktische Einführung in die Geol. 2; Schultze-Jena: Morphologie der Erdoberfläche 4.

München: Rothpletz: Geol. mit Exk. 4, Geol. d. Alpen mit Exk. 1; Rothpletz und Broili: Üb., Anl., Exk.; Weinschenk: Lagerstättenlehre II: Erzlagerstätten 2, Üb. im Bestimmen von Gesteinen mit Exk. 4, Anl. (Petr.); Stromer von Reichenbach: Pal. der Wirbeltiere I. Einleitung und Fische 1, Pal. der Wirbeltiere IV. Säugetiere 1, Pal. und Deszendenztheorie 1; Broili: Pal. der Wirbeltiere II—IV: Organisation, Systematik und Stammesgeschichte der Amphibien, Reptilien und Vögel 1, Einführung in die Stratigraphie (Formationskunde) 2; Dacqué: Biologie der paläozoischen und mesozoischen Wirbellosen 1, Paläogeographie III. Teil: Paläoklimatologie 1; Leuchs: Geol. von Ägypten 1, Praktische Geol. 1; Boden: Geol. der deutschen Mittelgebirge 1.

Münster: Busz: Einleitung in die Petr. 2, petr. Üb., Anl. (Petr.); Wegnre: Geol. von Deutschland, Exk.; Meinardus: Meereskunde 3.

Rostock: Geinitz: Üb., Exk.

Straßburg: Wilckens: Erdgeschichte (Formationskunde) 4, Anl.; Bücking: petr. Exk.; Kessler: Die nutzbaren Ablagerungen Deutschlands 2, Geol. Südwestdeutschlands 2, Repetitorium der Stratigraphie 2.

Tübingen: Pompeckj: Geol. und Bodengestaltung Württembergs mit Exk. 4, Pal. (Wirbeltiere), Üb., Anl.; Nacken: Gesteinskunde mit Exk. 4, Die wichtigsten Erze und ihre Lagerstätten 3, petr. Üb.; v. Huene: Geschichte der Meere 1; Lang: Aussprache über paläoklimatische Fragen 1, Die Sedimente, ihre Bildung und Diagenese 2; Schmidt: Der Mensch der Eiszeit 2, Einführung in die vorgeschichtliche Archäologie und Ausgrabungstechnik mit Exk. 2, prähistor. Üb.; Schmidt

und SOERGEL: Diluvial-g., p. und prähistorische Üb. mit Exk.; SOERGEL: Die fossilen Lamellibranchiaten 2.

Würzburg: BECKENKAMP: Geol. mit Exk. 4, petr. Üb.

B. Österreich.

Graz: HILBER: Geol. Mittelsteiermarks 2, Stratigraphie und Pal. Steiermarks 2, Üb., Exk.; HILBER und HERITSCH: Anl.; SCHARIZER: Anl. (Petr.).

Innsbruck: BLAAS: Gesteinsbildung und Umbildung 3, Demonstrationen und Coll. 2; CATHREIN: Anl. (Petr.).

Prag: WÄHNER: Grundzüge der Geol. II. Teil (Zur Einführung, bes. f. Geographen) 4, Üb., Anl., Exk.; PELIKAN: Gesteinskunde II. Teil 3, petr. Üb. 2, Ausflüge zum Studium der Gesteine in der Natur, Anl.; KRASSER: Grundzüge der Phytopaläontologie 2; MACHATSCHEK: Gletscherkunde 1.

Wien: SUESS: Grundzüge des g. Baues von Europa 5, Exk.; DIENER: Die Entfaltung des Tierreichs im Laufe der Erdgeschichte 5, Anl.; ABEL: Die fossilen Überreste als biologische Dokumente 5; DOELTER: Die Erze und ihre Lagerstätten 3, Petrogenetische Fragen 2; DIENER und ARTHABER: p. Üb.; ARTHABER: Über Bivalven 2; SCHAFFER: Geschichte des Wiener Beckens mit Exk. 5; HOERNES: Prähistorische Topographie Europas 3, prähistorische Üb.

C. Schweiz.

Basel: SCHMIDT: (Gesteinsbildende Mineralien und) Gesteine 4, Exk.; SCHMIDT und BUXTORF: Anl.; BUXTORF: Geol. 3, Exk.

Bern: HUGI: Petr. II 2, petr. Üb., petr. Exk.; HUGI und ARBENZ: Mineralogisch-g. Referierabend; ARBENZ: Geol. der Schweiz 2, Erdgeschichte (Formationskunde) 2, Einführung in die Pal. der Wirbellosen (Leitfossilien) 1, Üb., Exk.; NUSSBAUM: Formenkunde der Schweiz 1.

Zürich: SCHARDT: Geol. der Schweiz 2, Geol. der Gebirge 2, Üb., Anl., Exk.; GRUBENMANN: Gesteinslehre 3, Werden und Wandel der Gesteine 1, makroskopisches Gesteinsbestimmen 1, Üb. (Petr.), Anl. (Petr.); ROLLIER: Petrefaktenkunde mit Üb.: Cephalopoden 2, Stratigraphie der Juraformation 2; WEHRLI: Physische Geographie II: Morphologie der Erdoberfläche 3; DE QUERVAIN: Gletscherkunde mit Exk. 1; HESCHELER: Pal. der Wirbeltiere exkl. Säugetiere 2.

2. Technische Hochschulen.

A. Deutschland.

Aachen: DANNENBERG: Erdgeschichte, Elemente der Mineralogie und Geol., Üb.; KLOCKMANN: Petr., Üb. (Petr.), Anl. (Petr.).

Berlin: HIRSCHWALD: Allgemeine Geol. 2, Üb.; TANNHÄUSER: Die Prüfung der natürlichen Bausteine auf ihre mechanischen Eigenschaften und auf ihre Wetterbeständigkeit 1. — Abteilung für Bergbau: RAUFF: Allgemeine Geologie 3, Pal. 3, p. Üb. 1; GOTHAN: Paläobotanik 2, paläobotanische Üb., Anl. (Paläobotanik).

Breslau: BEUTELL: Mineralogie und Petr. der Erzlagerstätten; SACHS: Die Bodenschätze Schlesiens: Erze, Kohlen, nutzbare Gesteine.

Danzig: STREMME; Geol. 3, Üb., Anl.

Darmstadt: —

Dresden: —

Hannover: ERDMANNSDÖRFFER: Grundzüge der Geol. 4; HOYER: Praktische Geol. II. 2, Geol. des nordwestlichen Deutschlands 1; SCHÖNDORF: Technisch wichtige Mineralien und Gesteine Deutschlands 2, Einführung in das Verständnis und die praktische Verwertung g. Karte und Profile 1.

Stuttgart: SAUER: Geol. 4, Petrogr. Untersuchungsmethoden 2, Üb., Anl., Exk.

Landwirtschaftl. Hochschulen.

Berlin: FLIEGEL: Geol. von Norddeutschland 1, Vorkommen, Beschaffenheit und Aufsuchung des unterirdischen Wassers 1, Exk.; SCHUCHT: G.-agronomische Bodenaufnahme 1, praktische Bodenuntersuchungen im Felde.

Hohenheim: PLIENINGER: Geol. II. Teil 4, Üb., Exk.

Poppelsdorf: BRAUNS: Geognosie 2, Exk.

Weihenstephan: ULSCH: Geol.

* * *

Die Forstakademien Eberswalde, Münden, Tharandt sind während des Krieges geschlossen. Die F. Eisenach ist dauernd aufgehoben.

* * *

Bergakademien.

Claustal: Geschlossen.

Freiberg: Beck: Geol., Lagerstättenlehre, Versteinerungslehre, Geol. von Sachsen, Üb.

* * *

Kolonialinstitut Hamburg: Gürich: Die wichtigsten nutzbaren Minerale und Gesteine 2; Gürich und Wysogorski: Üb. im g. und agronomischen Kartieren; Wysogorski: Einführung in die Geol. 1.

Akademie Posen: —

Polytechnikum Cöthen: Foehr: Geol. 1, g. Üb., g. Seminar, Exk.

B. Österreich.

Brünn: Rzehak: Geol. 4, Exk.

Graz: Tornquist: G. Formations- und Gebirgskunde 3, Exk.; Mohr: Geol. der feuerfesten Materialien 1.

Prag: Redlich: Geol. II 4, Üb., Exk.

* * *

Montanistische Hochschule Leoben: Granigg: Petr. 2; Schmidt: Geol. 6, Pal. 2, Lagerstättenlehre 3.

IV. Bücher- und Zeitschriftenschau.

Jahresberichte und Mitteilungen des Oberrheinischen geologischen Vereins.

Neue Folge. Bd. VI. Jahrgang 1916/17. Heft 2. Mit 2 Tafeln und 3 Abbildungen im Text. Ausgegeben im März 1917. Preis für Nichtmitglieder ℳ 1.80. In Kommission bei der E. Schweizerbartschen Verlagsbuchhandlung (Nägele & Dr. Sproesser). Stuttgart 1917.

Das Heft enthält folgende Arbeiten:

Bräuhäuser, M., Beiträge zur Kenntnis des Rhätsandsteins im Schönbuch zwischen Stuttgart und Tübingen. (Vorläufige Mitteilung.)

Rüger, L., Über das Auftreten von Asphalt im Quarzporphyr von Dossenheim.

Häberle, D., Über das Vorkommen karrenähnlicher Gebilde im Buntsandstein. Mit einer Abbildung im Text und zwei Tafeln.

Buri, Th., Über Verlauf und Gliederung der Nacheiszeit und über Hängetäler im mittleren und im anstoßenden südlichen Schwarzwalde. Mit einer Skizze und einer Abbildung im Text.

K. Sapper, Katalog der geschichtlichen Vulkanausbrüche. Schriften der wissenschaftlichen Gesellschaft in Straßburg. 27. Heft, Straßburg 1917, bei Karl J. Trübner. Lex.-8°, X. u. 353 S. Broschiert 24 ℳ.

Es ist sehr dankenswert, daß sich gerade Sapper der schwierigen und langwierigen Aufgabe unterzogen hat, ein möglichst vollständiges Verzeichnis der geschichtlichen Vulkanausbrüche zu verfassen. Denn er gehört nicht bloß zu den besten Kennern des Vulkanismus, sondern er hat auch eine ungewöhnlich große Zahl von Vulkanen besucht und untersucht. Freilich hebt auch er selbst hervor, daß seine Liste zwar möglichst vollständig, aber nichts weniger als wirklich vollständig ist. Die Gründe dieses Mangels erörtert er eingehend in seiner Einleitung.

In der eigentlichen Darstellung werden die Vulkanausbrüche sehr vernünftigerweise geographisch und nicht chronologisch nach ihrem Zeitpunkt beschrieben. Sehr wertvoll sind die noch über 50 Seiten umfassenden kritischen Schlußbemerkungen. Darin wer-

den besprochen: Der Begriff des Vulkans und der des Ausbruchs, die vulkanische Tätigkeit zu Wasser und zu Lande, der Wert der Ausbruchsstatistik, das Verhalten der Einzelvulkane im Laufe der Zeit, akustische, thermische, seismische Tätigkeitsäußerungen, Ausbruchserscheinungen und Wirkungen, Menschenverluste infolge vulkanischer Ausbrüche, die Zahl der in geschichtlicher Zeit als tätig nachgewiesenen Vulkane, ihre Anordnungsdichte, Tätigkeitsfrequenz, Art der Förderung, Förderleistung und die bekannten Riesenausbrüche. Ein ausführliches Orts- und Sachregister erhöht den Wert des sehr willkommenen und wichtigen Buches. Sal.

Einführung in die Markscheidekunst von L. Mintrop. Berlin 1916, J. Springer. II. Aufl. ℳ 6.80.

Dieses handliche Buch ist vier Jahre nach dem ersten Erscheinen in einer 2. Auflage erschienen; sie enthält gegenüber der ersten zwar keine wesentlichen Änderungen, aber die unnötigen Fremdwörter sind tunlichst durch deutsche Ausdrücke ersetzt. St.

James Park, **A Textbook of Geology.** For use in Mining Schools, Colleges and Secondary Schools. London 1914. 698 S. 70 Taf.

Die Anordnung des Stoffes in diesem von einem neuseeländischen Geologen geschriebenen Lehrbuch der Geologie ist so gewählt, daß zuerst die Denudation, Erosion, Gletscher- und Meereswirkung, dann die epirogenetischen und orogenetischen Bewegungen besprochen werden. Erst hiernach kommen die Abschnitte über die Zusammensetzung der festen Erdkruste, Schichtgesteine, Vulkane und Massengesteine. Wir dürfen in dieser Gruppierung des Stoffes wohl amerikanischen Einfluß sehen, auf den auch die Auswahl der geologischen Landschaftsbilder schließen läßt, die meist amerikanischen Veröffentlichungen entlehnt sind. Einen großen Raum nimmt die Formationskunde ein. Sehr anerkennenswert ist, daß der Verf. der morphogenetischen und praktischen Geologie besondere Abschnitte gewidmet hat; auch eine kleine Anweisung zu Feldaufnahmen findet sich. Wer erwartet, neuseeländische Verhältnisse in reichem Maße bei den Beispielen für geologische Vorgänge usw. herangezogen zu finden, sieht sich enttäuscht. Die Abbildungen sind ungleichwertig. Neben sehr schönen Tafeln finden sich uralte Holzschnitte wie z.B. derjenige auf S. 63 vom Mer de glace. Die Bilder der Versteinerungen sind z. T. etwas zu wenig fein ausgeführt, die Rekonstruktionen von Ichthyo- und Plesiosaurus auf Tafel 39 sind völlig veraltet. Im Text ist mir aufgefallen, daß vom deutschen Zechstein zwar das Stein-, aber nicht das Kalisalz erwähnt wird (S. 370). Staßfurt heißt dort fälschlich Straßfurt. S. 375 wird Trematosaurus Bronni T. Brauni genannt, S. 379 wird Trachyceras immer Trachyoceras geschrieben, S. 400 wird die Einteilung des Jura in schwarzen, braunen und weißen nur für NW.-Deutschland angegeben. S. 147 ist Suess Suwess genannt und merkwürdigerweise die Bezeichnung »variscisches Gebirge« auf die Alpen, Karpathen und Pyrenäen angewandt. In der Tektonik sind die Brüche sehr ausführlich behandelt; aber die ganze alpine Tektonik kommt zu kurz. Dafür bietet das Werk wieder anderes, und es ist immer lehrreich, an der Hand eines Lehrbuches zu verfolgen, wie sich das geologische Wissen in der Auffassung eines ausländischen, im besonderen eines nichteuropäischen Fachmannes darstellt. Wcks.

Geologische Karte von Preußen und benachbarten Bundesstaaten, herausg. v. d. Preuß. geol. Landesanstalt. Lief. 212 (1915). Bl. Marburg, bearbeitet von E. Kayser, Bl. Niederwalgern, bearbeitet von W. Paeckelmann.

Die Lieferung behandelt die landschaftlich besonders reizvolle und geologisch recht mannigfaltige Umgegend von Marburg, deren westlicher Teil dem Rheinischen Schiefergebirge mit seinen stark gefalteten Schiefern und Grauwacken des Obersilurs, Devons und Karbons angehört, während ostwärts mit Beginn des hessischen Berglandes sich auf diese paläozoischen Sedimente

diskordant die Sandsteine und Breccien des Oberen Zechsteins und weiterhin die Schichten des mehrere hundert Meter mächtigen Buntsandsteins auflagern, die im Gegensatz zu den ersteren meist tafelförmig liegen. Hart am Ostrande der Blätter bildet sich infolge eines bedeutenderen tektonischen Abbruchs in SN.-Richtung ein Niederungsgebiet — als Ausläufer der größeren »hessischen Senke« — heraus, das von braunkohlenführenden Sanden und Tonen des Oligozäns und Miozäns, sowie von quartären Ablagerungen, hauptsächlich Löß, erfüllt ist. Im äußersten Südosten des Kartengebietes steigt das Tertiär vom Talgrunde aus allmählich zum vulkanischen Massiv des Vogelberges an, der mit seinem nordwestlichen Ausläufer, dem Leidenhöfer Kopf, noch eben in das Gebiet hineinreicht und sich aus mehreren Basaltlaven nacheinander erfolgter Ergüsse zusammensetzt. Im übrigen sind von Eruptivgesteinen noch die bekannten Basaltkuppen des Stempels und des Frauenberges zu nennen, die, zunächst von Tertiärschollen unterlagert, dem Buntsandsteinplateau aufgesetzt sind und selbständige Durchbrüche darstellen.

Im Bereiche des paläozoischen Schiefergebirges treten neben Brüchen auch Überschiebungen und in der unmittelbaren Umgebung von Marburg eine ganze Anzahl Verwerfungen auf, die hier die Auflösung der Buntsandsteintafel in eine Reihe von Einzelbergen zur Folge haben, die nicht unwesentlich zur Schönheit der Marburger Landschaft beitragen. Auch noch an vielen anderen Stellen zeigt sich ein solcher Einfluß der Tektonik auf die Geländegestaltung, indem die Ausbildung mancher Talstrecken und Talbiegungen, wie z. B. bei der Stadt Marburg selbst, durch Sprünge bedingt erscheint, auf denen die Erosion verhältnismäßig leicht einsetzen konnte.

Das Alter der Verwerfungen schwankt innerhalb weiter Grenzen. Die Störungen und Überschiebungen des paläozoischen Gebirges stehen z. T. sicher in unmittelbarem Zusammenhange mit seiner karbonischen Faltung, z. T. sind sie, soweit sie über das Schiefergebirge hinaus auch noch in den angrenzenden Zechstein und Buntsandstein hineinsetzen, sowie die übrigen das Buntsandsteingebirge dislozierenden Störungen von jüngerem, vor- bzw. nacholigozänem Alter. Die die hessische Senke erzeugenden Verwerfungen sollen in ihrem größeren Ausmaß erst nach Ablagerung des Tertiärs entstanden sein. Als noch jünger, nämlich quartär, werden die die einzelnen Buntsandsteinkuppen der Marburger Umgebung trennenden Sprünge angenommen.

Im Anschluß an die jungtertiären Krustenbewegungen kam es zur allmählichen Herausbildung des heutigen Lahntals und seiner Nebentäler, und zwar wechselten dabei wiederholt Perioden der Erosion und Perioden der Aufschüttung miteinander ab, wie die in verschiedenen Höhenlagen hinterbliebenen Terrassenschotter, die Reste alter Talböden, anzeigen. Es werden auf den Blättern in Übereinstimmung mit denjenigen des Rheintals vier derartige Diluvialterrassen unterschieden. Dazu kommen noch hoch (auf dem alten Marburger Exerzierplatz 160 m über der Talaue) gelegene Flußschotter, die als Ablagerungen einer jedenfalls pliozänen Lahn anzusehen sind.

(Nach einem Referat der Preuß. Geol. Landesanstalt.)

V. Geologische Vereinigung.

Bericht über die Hauptversammlung der Geologischen Vereinigung in Frankfurt a. M. am 6. Januar 1917.

Der Vorsitzende begrüßte die zahlreich versammelten Mitglieder, unter denen viele Feldgraue zu sehen waren, und teilte mit, daß 9 Mitglieder gestorben (davon 5 für das Vaterland gefallen) sind, zu deren Ehren sich die Anwesenden von ihren Sitzen erhoben. Es sind:

Bergingenieur Carl Baur-München, Kommerzienrat Leo Ellinger-Frankfurt a. M., Dr. Richard Lachmann-Breslau, cand. geol. Hugo Lieber-Marburg a. Lahn, Dr. Roman Lucerna-Brünn, Dr. Niethammer-Borneo, Prof. Dr. Regel-Würzburg, Frl. Anna Reiss-Mannheim und Hauptmann Vorwerg-Warmbrunn.

Ausgetreten sind 8, neu eingetreten 22 Mitglieder, so daß trotz des Krieges die Vereinigung weiter wächst.

Es fanden folgende Vorträge statt:

Herr H. Stille-Göttingen über injektive Faltung und damit zusammenhängende Erscheinungen. Diskussion: G. Steinmann.

Herr H. Brouwer-Delft über geologische Forschungen in den Molukken. Diskussion: K. Deninger, H. Stille.

Herr E. Haarmann-Berlin über einen praktischen, amerikanischen Kompaß.

Herr R. E. Liesegang-Frankfurt a. M. über ein neues Verfahren zur Klärung von Trinkwasser.

Herr G. Steinmann-Bonn über den Ersatz der Bogenlampe durch Halbwattlampe zu Projektionszwecken.

Herr N. Tilmann-Bonn über die Verbreitung eruptiver Gesteine in der Trias der Südalpen.

Herr H. Meyer-Gießen über die Verbreitung der Alkali- und Alkali-Kalkgesteine in Deutschland. Diskussion H. Stille, E. Kayser, G. Steinmann und Redner.

Herr W. von Seidlitz-Jena über die Grenze zwischen Ost- und Westalpen. Diskussion: H. Meyer.

Herr G. Steinmann-Bonn über neuere Fortschritte der Alpenforschung. Diskussion: von Seidlitz, Redner.

Herr F. Rinne-Leipzig über Sammelkristallisation.

Am Abend vereinigten sich die meisten Teilnehmer zu zwanglosem Beisammensein im Ratskeller.

Am 5. Januar ging der Versammlung eine ausgiebige Besprechung der im Felde tätigen Geologen unter dem Vorsitz von H. Philipp-Greifswald voraus.

Auszug aus den Satzungen der „Geologischen Vereinigung".

§ 3. Mitgliedschaft.

*Die Anmeldung zur Mitgliedschaft erfolgt an den Kassenführer**. Das Eintrittsgeld beträgt 5 M., der Jahresbeitrag 10 M. für Personen sowohl wie für Institute, Bibliotheken usw. Die lebenslängliche Mitgliedschaft einer Person kann durch einmalige Zahlung von 250 M. erworben werden. Wer eine einmalige Zahlung von 1000 M. leistet, wird als Stifter geführt. Alle Mitglieder erhalten die **„Geologische Rundschau"** (8 Hefte zu 4—5 Bogen im Jahre) unentgeltlich und portofrei zugestellt.

Der Jahresbeitrag ist bis Ende Januar an den Kassenführer einzuzahlen*, andernfalls wird er durch Postauftrag erhoben. Verweigerung der Zahlung bedeutet Austritt aus der Vereinigung und zieht Einstellung der Zusendung der Zeitschrift nach sich.

Der Vorstand:

Vorsitzender:	**E. Kayser** (Marburg)
Stellvertret. Vorsitzender:	**G. Gürich** (Hamburg)
» »	**F. J. Becke** (Wien)
» »	**L. v. Lóczy** (Budapest)
» »	**Ch. Schuchert** (New Haven)
Schriftführer:	**Fr. Drevermann** (Frankfurt a. M., Senckenbergisches Museum, Victoria-Allee 7)
Stellvertret. Schriftführer:	**R. Liesegang** (Frankfurt a. M.)
Schriftleiter	**G. Steinmann** (Bonn, Poppelsdorfer Allee 98)
»	**W. Salomon** (Heidelberg)
»	**O. Wilckens** (Straßburg i. E.)
*Kassenführer:	Frau **R. Drevermann** (Frankfurt a. M.-Eschersheim, Häberlinstr. 53).

Die ***früheren Jahrgänge der Geologischen Rundschau***, außer den ***Jahrgängen 1915/16***, können von den ***Mitgliedern der Geologischen Vereinigung*** durch den ***Kassenführer*** zum Preise von ℳ 10.— bezogen werden.

III. Geologischer Unterricht.

Bestrebungen zur Hebung des Unterrichts in Geologie auf Schulen und Hochschulen.

Von **G. Steinmann.**

Die 5 großen geologischen Gesellschaften Deutschlands haben im Sommer 1917 auf Anregung der Geologischen Vereinigung nachstehende Eingabe an die Unterrichtsministerien der deutschen Bundesstaaten gerichtet:

»Neuerdings hat die Geologie im Kriege in immer größerem Maßstabe Verwendung gefunden. Infolge der vielseitigen Betätigung ist die Zahl der notwendigen Geologen so stark gestiegen, daß jetzt Mangel daran herrscht. Wegen Fehlens geeigneter Kräfte mußten vielfach nur sehr mangelhaft oder geradezu schlecht vorgebildete Studierende verwandter Fächer, oder junge Bergleute rasch angelernt werden, was natürlich für die Sache nachteilig war. Dagegen erwies es sich als ein sehr günstiger Umstand, daß wenigstens einige Mittelschullehrer (Oberlehrer in Preußen, Professoren in Baden usw.) bei ihren Studien Geologie als Hauptfach getrieben hatten und daher sofort verwendbar waren.

Hieraus ergibt sich als selbstverständliche Forderung für die Zukunft, daß die Geologie wegen ihrer praktischen Bedeutung im Kriege und Frieden an Schulen und Hochschulen in größerem Maßstabe betrieben werden sollte, als das bisher der Fall war. Wir halten daher folgende Maßregeln nicht nur für nützlich, sondern sogar für notwendig:

1. Es sollte in einer der obersten Klassen aller höheren Mittelschulen, also auch der humanistischen Gymnasien, ein Jahr lang mindestens eine, wenn möglich zwei Stunden wöchentlich geologischer Unterricht mit häufigen Ausflügen durch einen entsprechend vorgebildeten Lehrer erteilt werden.

2. Alle Lehramtskandidaten der Naturwissenschaft und Mathematik sollten genötigt werden, durch Hören von Vorlesungen und durch Teilnahme an Übungen und an Lehrausflügen sich in Geologie auszubilden.

3. Den jüngeren Lehrern, die bereits an Mittelschulen unterrichten, sollte Gelegenheit gegeben werden, nachträglich ihre geologischen Kenntnisse auf Hochschulen aufzufrischen oder zu erweitern im normalen Semesterbetrieb oder in besonderen Ferienkursen.

4. Die Lehramtsprüfungen in Geologie sollten entweder dauernd durch einen Hochschul-Professor der Geologie, oder wo die Prüfung in Geologie mit der in Mineralogie oder Geographie verbunden ist, doch mindestens abwechselnd von dem Geologen und dem Vertreter des betreffenden Faches abgehalten werden.

5. Es ist anzustreben, daß tunlichst bald an allen deutschen Hochschulen getrennte Lehrstühle und Institute für Geologie und für Mineralogie errichtet werden. Denn ein einziger Lehrer kann heute beide Fächer nicht mehr beherrschen. Ebenso sollte an allen Hochschulen mindestens alle 2 Jahre eine Vorlesung über praktische Geologie abgehalten werden.

Die hier vorgeschlagenen Maßnahmen würden in kurzer Zeit eine ausreichende Zahl gut geschulter Geologen gewährleisten. Voraussichtlich dürften unsere Vorschläge auch von Militärbehörden unterstützt werden.«

Deutsche Geologische Gesellschaft.
Prof. Belowsky-Berlin, stellv. Vorsitzender.

Geologische Vereinigung.
Prof. Kayser-Marburg, Vorsitzender.

Oberrheinischer geologischer Verein.
Prof. Sauer-Stuttgart, Vorsitzender.

Niederrheinischer geologischer Verein.
Prof. Steinmann-Bonn, Vorsitzender.

Niedersächsischer geologischer Verein.
Prof. Schöndorf-Hannover, Vorsitzender.

Auf diese Eingabe sind bis jetzt folgende Antworten eingegangen:

Der Minister
der geistlichen Unterrichts-Angelegenheiten
U II Nr. 1454 U I 1.

Berlin W 8, den 17. Dezember 1917.

Auf die mir durch gefälliges Schreiben vom 17. September 1917 mitgeteilte Eingabe mehrerer geologischer Vereine übersende ich Euer Hochwohlgeboren ergebenst einen Abdruck einer von mir heute erlassenen Verfügung, betreffend Förderung des geologischen Unterrichts an den höheren Schulen in Preußen. Durch die darin getroffenen Anordnungen dürfte, soweit es die Rücksicht auf die allgemeinen Zwecke der Schule gestattet, den Wünschen der geologischen Vereine im wesentlichen entsprochen sein. Ich weise ergebenst darauf hin, daß es nach § 42 Abs. 4 der in dem Erlasse bezeichneten Prüfungsordnung zulässig ist, die Prüfung in Mineralogie und Geologie auf zwei Prüfende zu verteilen.

Dem in Nr. 5 der Eingabe ausgesprochenen Wunsche nach Errichtung getrennter Lehrstühle für Mineralogie und Geologie ist an den preußischen Universitäten bereits seit einiger Zeit entsprochen.

Euer Hochwohlgeboren ersuche ich ergebenst, die Mitunterzeichner der Eingabe hiervon gefälligst in Kenntnis zu setzen. Schmidt.

An
den Vorsitzenden der Geologischen Vereinigung, ordentl.
Professor Herrn Geh. Regierungsrat Dr. E. Kayser
Hochwohlgeboren
Marburg.

Der Minister
der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten
U II. Nr. 1454 U I. 1.

Berlin W 8, den 17. Dezember 1917.

Die erhöhte Bedeutung, die die Geologie im wirtschaftlichen Leben der Gegenwart gewonnen hat, läßt es begründet erscheinen, die Grundzüge dieser Wissenschaft mehr als bisher im Unterricht der höheren Lehranstalten aller Art zu berücksichtigen. Da es nicht möglich ist, besondere Wochenstunden für Geologie in den Lehrplan einzusetzen, wird darauf Bedacht zu nehmen sein, Anregungen zu geologischen Beobachtungen und zur Aneignung geologischer Kenntnisse auf Ausflügen zu geben, die mit den Schülern der einzelnen Klassen an schulfreien Nachmittagen mehrmals im Laufe des Schuljahres in die nächste Umgebung des Schulortes veranstaltet werden. Auch die üblichen Klassenausflüge in die weitere Umgebung werden dem geologischen Unterricht durch Hinweis auf das zu beobachtende Anschauungsmaterial nutzbar gemacht werden können.

Daneben wird der erdkundliche und der naturwissenschaftliche Unterricht es sich angelegen sein lassen, die durch unmittelbare Anschauung gewonnene Ein-

sicht in die geologischen Erscheinungen und die Bekanntschaft mit den wichtigsten Mineralien und Gesteinen der Heimat zu vertiefen. Der erdkundliche Unterricht bietet mannigfaltige Gelegenheit auf die Zusammenhänge zwischen den Landschaftsformen und den erdgeschichtlichen Ursachen hinzuweisen. Dem naturwissenschaftlichen Unterricht der unteren Klassen liegt es ob, nicht nur mit den Tieren und Pflanzen, sondern auch mit den wesentlichen Bestandteilen des heimatlichen Bodens, soweit sie volkswirtschaftlich von Bedeutung sind, sowie mit den wichtigsten Erscheinungen der allgemeinen Geologie (Kreislauf des Wassers u. ä.) bekannt zu machen. Dazu gibt in den mittleren Klassen die Behandlung der niederen Pflanzen und Tiere und der Rückblick auf das gesamte Tier- und Pflanzenreich Veranlassung, auf die einfacheren paläontologischen Tatsachen einzugehen. In den oberen Klassen wird es dem Chemieunterricht zufallen, in Anknüpfung an die bis dahin gesammelten Einzelkenntnisse einen zusammenfassenden und vertieften Überblick über die Grundzüge der allgemeinen und historischen Geologie zu geben (Wirkung des Wassers, des Eises, des Windes, gesteinsbildende Tätigkeit der Pflanzen und Tiere. Vulkanische Erscheinungen, Gebirgsbildung, Leitfossilien, Geographische Verbreitung der Formationen, besonders in Deutschland und Mitteleuropa.)

Bei den durch die Erlasse vom 14. September 1908 — U II 2744 — und vom 10. November 1915 — U IV 6071 — angeordneten Übungen im Lesen von Meßtischblättern und im Entwerfen von Kartenskizzen und Geländeaufnahmen ist auch der Gebrauch von geologischen Karten zu üben.

Um den Unterricht in der Geologie möglichst nutzbringend zu gestalten, ist es erforderlich, daß an jeder Anstalt von den Lehrern der Naturwissenschaften und der Erdkunde gemeinsam eine Stoffverteilung ausgearbeitet wird, die den an der Schule vorhandenen Lehrkräften und den wirtschaftlichen und Bodenverhältnissen des Schulortes angepaßt ist.

Bei diesem Anlaß weise ich darauf hin, daß durch die Ordnung der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen vom 28. Juli 1917 die Möglichkeit geboten ist, eine Lehrbefähigung in »Mineralogie und Geologie« zu erwerben. Falls ein Oberlehrer oder Kandidat des höheren Lehramts beabsichtigen sollte, diese Lehrbefähigung nachträglich zu erwerben oder seine geologischen Kenntnisse durch Studium an einer Universität zu erweitern, bin ich bereit, soweit es das Schulinteresse gestattet und die Persönlichkeit eine erfolgreiche Ausnützung des Studiums für die Schule gewährleistet, dieses Vorhaben durch Erteilung des dazu erforderlichen Urlaubs, gegebenenfalls bei Oberlehrern an staatlichen höheren Lehranstalten durch eine Beihilfe zu den Vertretungskosten zu fördern. gez. Schmidt.

An die Königl. Provinzialschulkollegien.

K. bayerisches Staatsministerium des Innern für
Kirchen- und Schulangelegenheiten.

München, den 21. September 1917.

Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich auf die geschätzte Einsendung vom 17. ds. Mts. ergebenst zu erwidern, daß die von der geologischen Vereinigung aufgestellten Grundsätze in Bayern im wesentlichen sowohl beim Erlasse der Prüfungsordnung für das Lehramt an den höheren Lehranstalten im Jahre 1912 (Verordnung vom 4. September 1912) wie der Schulordnung an den höheren Lehranstalten im Jahre 1914 (Verordnung vom 30. Mai 1914) schon Berücksichtigung gefunden haben.

Die Anwärter für das Lehramt der Chemie, der Biologie und der Geographie werden nämlich schriftlich und mündlich durch einen Hochschulprofessor aus der Geologie eingehend geprüft, und in den Lehrplänen der höheren Lehranstalten wurde die Geologie tunlichst berücksichtigt. Es ist dies namentlich bei den Oberrealschulen der Fall, in deren Oberklasse als Abschluß der Naturkunde Anthropologie und Geologie in 1 Wochenstunde gelehrt werden.

Den sonstigen Anregungen wird nach Möglichkeit Rechnung getragen werden.

Ich darf einladen, von dem Inhalte der angeführten bayerischen Schulvorschriften unmittelbar Kenntnis zu nehmen. Dr. v. Knilling.

An
den Vorsitzenden der geologischen Vereinigung Herrn
Professor Kayser Hochwohlgeboren
Marburg.

K. Württ. Ministerium des Kirchen- und Schulwesens.

Stuttgart, den 21. September 1917.

Euer Hochwohlgeboren

beehre ich mich in Vertretung des beurlaubten Herrn Staatsministers für die Übersendung der Eingabe der geologischen Gesellschaften Deutschlands, von der das Ministerium mit besonderem Interesse Kenntnis genommen hat, verbindlich zu danken. Mit vorzüglicher Hochachtung

Präsident
Bätz.

An
Seine Hochwohlgeboren Herrn Professor E. Kayser
Marburg (Bez. Cassel).

Ersatz der Bogenlampe durch Halbwattlampe zu Projektionszwecken.

Von G. Steinmann.

Der Gebrauch der bisher üblichen Bogenlampen für Projektionszwecke ist bekanntlich mit gewissen Unzuträglichkeiten verknüpft. Man ist an Gleichstrom gebunden, die Lampe erfordert auch bei Selbstregulierung stets eine gewisse Wartung, die Kohlen müssen nach etwa 1—1$^1/_2$stündigem Gebrauch erneuert werden, und jeder Fehler im Kohlenstifte, auch die Verwendung nicht genau passender Kohlen, verursacht unruhiges Brennen. Alle diese Mängel fallen bei der neuen Wotan-Halbwatt-Projektionslampe fort, wie sie z. B. von der Deutschen Gasglühlicht-Aktiengesellschaft (Auergesellschaft) in Berlin und von Siemens-Schuckertwerken, Siemensstadt bei Berlin, geliefert werden. Da diese Lampe die frühere Bogenlampe für den geologischen Unterricht in den meisten Fällen vorteilhaft ersetzen kann, so halte ich es für nützlich, meine Erfahrungen darüber mitzuteilen.

Zunächst einiges über ihre Vorzüge. Wo Wechselstrom allein zur Verfügung steht, bedeutet der Gebrauch der Wotanlampe vor allem eine große Ersparnis. Denn die kostspielige Transformatoreinrichtung, die noch dazu durch ihr Geräusch stark belästigt, fällt ganz fort. Die Lampe brennt mit Wechselstrom genau so gut wie mit Gleichstrom. Dadurch dürften etwa 1000 M. in der Anlage erspart werden. Zugleich wird auch der Strom erspart, der durch Umformung des Wechselstroms in Gleichstrom verloren geht. Ferner fällt jede besondere Bedienung der Lampe fort; sie wird wie jede gewöhnliche Fadenlampe ohne jede Regulierung aus- und eingeschaltet, und es kann sie Jeder ohne besondere Anweisung bedienen. Einmal eingesetzt, braucht sie monatelang überhaupt keine Wartung. Da sie vom Augenblick des Einschaltens an sofort mit voller Lichtstärke und ruhig leuchtet, kann sie ohne Schädigung des Zweckes beliebig oft ein- und ausgeschaltet werden, und dadurch wird ein Höchstmaß von Stromersparnis erreicht.

oder der grausigen Lösstheorie (siehe Kapitel 5, Unter Peter Hebels Landsleuten — ich empfehle für eine zweite Auflage, den Originaltext von Hebels Gedichten abzudrucken!) keinen Geschmack abgewinnen kann, der halte sich an die Kapitel, die ihm weniger bedenklich scheinen.

Den Klagen über die Rückständigkeit mancher höheren Schulen (S. 326) können wir nur beipflichten. Ob es nach dem Kriege mit der Geologie vorwärts gehen wird?

Heidelberg. J. Ruska.

P. Wagner, **Lehrbuch der Geologie** und Mineralogie für höhere Schulen, Große Ausgabe. 6. Auflage. 1917. Teubner, Leipzig, Berlin. — Brosch. ℳ 3,—.

Diese neue Auflage ist wie die früheren durchgesehen und verbessert. Durch Fortlassen der chemischen Einleitung über Luft und Wasser wurde Raum für wichtigere Gegenstände gewonnen. Nur das Papier (und damit auch die Textfiguren) reicht — begreiflicherweise — nicht an die früheren Auflagen heran.

Steinmann.

V. Persönliches.

Gestorben sind: Dr. M. Bauer, bis 1915 o. Prof. f. Mineralogie in Marburg, am 4. Nov. 1917; Dr. R. Bell-Ottawa am 19. Juni 1917, 76 J. a.; Dr. E. W. Benecke, bis 1907 o. Prof. f. Geol. u. Pal. in Straßburg i. E., am 7. März 1917, 79 J. a.; Dr. Dathe, Geh. Bergrat in Berlin am 20. Mai 1917, 71 J. a.; Dr. M. v. Déchy, Prof. in Budapest am 8. Febr. 1917, 66 J. a.; Dr. K. Deninger, a. o. Prof. f. Geol. u. Pal. in Freiburg i. Br., am 15. Dez. gefallen a. d. italienischen Front; Dr. O. Döring, Prof. a. d. Universität Cordoba, Argentinien, im Jan. 1917; Dr. Fr. Frech, o. Prof. f. Geol. u. Pal. in Breslau; Prof. Friederich-Lübeck; Dr. A. Gutzwiller-Gonzenbach in Basel am 14. Sept. 1917, 72 J. a.; Dr. K. Hintze, Prof. f. Mineralogie in Breslau am 28. Dez. 1916, 65 J. a.; Dr. H. Hoernes, o. Prof. f. Urgeschichte in Wien am 10. Juli 1917, 65 J. a.; Th. McKenney Hughes, Prof. f. Geologie a. d. Universität Cambridge am 9. Juni 1917, 85 J. a.; Dr. H. Mylius, Dozent a. d. techn. Hochschule München, i. Februar 1918; Cl. Reid v. d. Geol. Survey England am 16. Dez. 1916, 62 J. a.; Dr. A. Rothpletz, o. Prof. f. Geol. u. Pal. in München, 65 J. a.; Dr. E. Sauvage-Boulogne s. M. im Jan. 1917, 73 J. a.; Dr. A. Schmidt, a. o. Prof. f. Geologie in Heidelberg am 30. Jan. 1917, 81 J. a.; Dr. F. Zyndel-Basel, am 25. Febr. 1917, 35 J. a.

Zurückgetreten sind: Dr. W. Branca, Prof. f. Geol. u. Paläont. in Berlin; Dr. H. Bücking, Prof. f. Mineralogie in Straßburg i. E.; Dr. H. v. Ihering von der Leitung des Museu Paulista in San Paolo, Brasilien; Dr. E. Kayser, Prof. f. Geol. u. Paläont. in Marburg.

Berufen sind: Prof. Dr. E. Blanck-Rostock als Prof. f. Geol. u. Bodenkunde an die Landwirtsch. Hochschule Tetschen-Liebwerda; Prof. Dr. Max Friedrichsen (Geograph in Greifswald) nach Königsberg als Nachfolger von F. Hahn; a. o. Prof. Dr. E. Hennig (Berlin) nach Tübingen als o. Prof. und Nachfolger von J. Pompecki; Prof. Dr. L. Milch (Mineraloge in Greifswald) nach Breslau als Nachfolger von E. Hintze; Prof. Dr. J. Pompecki (Geologe in Tübingen) nach Berlin als Nachfolger von W. Branca; Prof. Dr. R. Wedekind (Geologe in Göttingen) nach Marburg als Nachfolger von E. Kayser; Prof. Dr. Nacken (Mineraloge in Tübingen) nach Greifswald als Nachfolger von L. Milch.

Ernannt ist: Prof. O. Abel-Wien z. o. Prof. f. Paläobiologie.

Habilitiert hat sich: Dr. W. Wetzel in Kiel für Geologie u. Pal.

Verliehen ist: der Titel Geh. Regierungsrat dem Prof. J. Walther-Halle; der Titel Geh. Bergrat dem Prof. J. Pompecki-Berlin, Kossmat-Leipzig; der Titel eines Professors: den Privatdozenten Dr. E. Wepfer-Freiburg i. Br., Dr. N. Tilmann und Dr. O. Welter in Bonn, den Landesgeologen Dr. H. Koert, Dr. O. v. Linstow und Dr. A. Klautzsch in Berlin, **Dr. Häberle-Heidelberg.**

Die umfangreiche Bücherei unseres verstorbenen Ehrenpräsidenten Eduard Suess steht zum Verkauf. Anfragen sind zu richten an Professor F. E. Suess, Wien I, Landgerichtsstraße 12.

VI. Geologische Vereinigung.

Rechnungsabschluß für das Jahr 1916.

Kassenabschluß am 1. Dezember 1916.

Einnahmen:

Mitgliederbeiträge für 1916	ℳ 4017,34
Zahlung der Deutschen Geologischen Gesellschaft	» 1000,—
Zinsen aus Vermögen und Bankguthaben	» 295,73
	ℳ 5313,07

Ausgaben:

Druck und Versand der Rundschau und Herstellung der Berichte	ℳ 4171,60
Ausgaben für Schriftleitung und Verwaltung	» 215,80
Überschuß als Rücklage	» 925,67
	ℳ 5313,07

Kassenbestand am 1. Juli 1917.

Bankguthaben aus eingegangenen Mitgliederbeiträgen	ℳ 3600,—
Mitgliederbeiträge auf Postscheckkonto	» 214,16
Rücklage	» 925,67
Vermögen in Kriegsanleihen (nominell)	» 4700,—
	ℳ 9439,83

Geprüft und richtig befunden

Frankfurt a. M., d. 26. Juli 1917. A. Kahler. E. Liesegang.

Die Mitglieder werden gebeten, den Beitrag für das Jahr 1918 mit einliegender Zahlkarte tunlichst bald an den Kassenführer einzuzahlen.

Für die Herstellung der neuen Mitgliederliste ist die Angabe jeder Änderung der Anschrift erwünscht.

Die Herren Mitarbeiter der »Geologischen Rundschau« werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Zahl der Sonderabdrucke wegen Mangels an geeignetem Papier für die nächste Zeit eingeschränkt werden muß. Es empfiehlt sich daher, die Zahl der Sonderdrucke auf das allernotwendigste zu beschränken.

---

2. Besprechungen aus den Gebieten: Tektonik, Niveauschwankungen, Morphologie, Erosion, Glazialgeologie, Sedimentbildung, Erdöl, Kohlen, usw. Geologischer Unterricht.

An den Schriftleiter Professor ***W. Salomon, Heidelberg:***

Besprechungen aus den Gebieten: Chemische Geologie, Petrographie, Salzlagerstätten, Metamorphosen, Erzgangbildung, Präkambrium, Erdinneres, Vulkanismus, Erdbeben, Geologie anderer Weltkörper, Technische Geologie.

An den Schriftleiter Professor ***O. Wilckens, Straßburg i. E.,*** *Ruprechtsauer Allee 22:*

Besprechungen aus den Gebieten: Stratigraphie, Regionale Geologie.

Die Verfasser von Aufsätzen und Mitteilungen erhalten 50 Sonderdrucke unentgeltlich, weitere gegen Erstattung der Herstellungskosten. Zusammenfassende Besprechungen werden mit 60 ℳ, Einzelreferate und kleinere Mitteilungen mit 40 ℳ für den Bogen bezahlt. Von den Besprechungen werden 30 Sonderdrucke unentgeltlich, weitere gegen Erstattung der Herstellungskosten geliefert.

Die Kosten für Satzverbesserungen, die das übliche Maß überschreiten, fallen den Verfassern zur Last.

Über die Beigabe von Abbildungen ist vorherige Verständigung mit der Schriftleitung erforderlich.

In der Niederschrift sind zu bezeichnen:
Verfassernamen ~~~~~~~~ (Majuskel), Versteinerungsnamen ———— (kursiv), wichtige Dinge ———— (gesperrt), Überschriften ═══════ (fett).

Auszug aus den Satzungen der „Geologischen Vereinigung".

§ 3. Mitgliedschaft.

Die Anmeldung zur Mitgliedschaft erfolgt an den Kassenführer.* Das Eintrittsgeld beträgt 5 M., der Jahresbeitrag 10 M. für Personen sowohl wie für Institute, Bibliotheken usw. Die lebenslängliche Mitgliedschaft einer Person kann durch einmalige Zahlung von 250 M. erworben werden. Wer eine einmalige Zahlung von 1000 M. leistet, wird als Stifter geführt. Alle Mitglieder erhalten die **„Geologische Rundschau"** (8 Hefte zu 4—5 Bogen im Jahre) unentgeltlich und portofrei zugestellt.

Der Jahresbeitrag ist bis Ende Januar an den Kassenführer einzuzahlen,* andernfalls wird er durch Postauftrag erhoben. Verweigerung der Zahlung bedeutet Austritt aus der Vereinigung und zieht Einstellung der Zusendung der Zeitschrift nach sich.

Der Vorstand:

Vorsitzender:	**E. Kayser** (Marburg)
Stellvertret. Vorsitzender:	**G. Gürich** (Hamburg)
» »	**F. J. Becke** (Wien)
» »	**L. v. Lóczy** (Budapest)
» »	**Ch. Schuchert** (New Haven)
Schriftführer:	**Fr. Drevermann** (Frankfurt a. M., Senckenbergisches Museum, Victoria-Allee 7)
Stellvertret. Schriftführer:	**R. Liesegang** (Frankfurt a. M.)
Schriftleiter	**G. Steinmann** (Bonn, Poppelsdorfer Allee 98)
»	**W. Salomon** (Heidelberg)
»	**O. Wilckens** (Straßburg i. E.)
*Kassenführer:	Frau **R. Drevermann** (Frankfurt a. M.-Eschersheim, Häberlinstr. 53).

Die ***früheren Jahrgänge der Geologischen Rundschau,*** außer den ***Jahrgängen 1915/16,*** können von den ***Mitgliedern der Geologischen Vereinigung*** durch den ***Kassenführer*** zum Preise von ℳ 10.— bezogen werden.

Vorliegendes Heft enthält eine Ankündigung über das Handbuch der Palaeogeographie Bd. I, 1. Teil von Prof. Dr. Th. Arldt aus dem Verlag von Gebr. Borntraeger, Berlin, sowie den Verlagsbericht 1917 der Firma Wilhelm Engelmann in Leipzig.

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.